

Ersuchen des Landes noch keine schriftliche Ablehnung erfolgt sei, doch seien die Aussichten sehr mager, da ein Anrecht Liechtensteins formalrechtlich abgelehnt werde. Man werde aber dennoch versuchen, etwas zu bekommen.

Bühler regt an, dass die Ausführungen und die Debatte über die Sparkasse in der Öffentlichkeit und der Presse nicht ~~diskutiert~~ ~~diskutiert~~ diskutiert werden sollten. Es sollte nichts davon in die Öffentlichkeit gelangen.

Der Landtag genehmigt sodann den Geschäftsbericht der Sparkasse für 1940 und die Verteilung des Reingewinnes nach dem Vorschlage der Sparkasse.

2. Bereitstellung von landwirtschaftlichen Hilfskräften.

Dr. Schädler verweist auf die bezüglichen Besprechungen im Landtage und glaubt, dass alle Anstrengungen gemacht werden müssen, um eine Produktionssteigerung in der Landwirtschaft zu erreichen. Hiezu sei ein vermehrter Einsatz von landwirtschaftlichen Kräften erforderlich. Die Anbauschlacht müsse im Frühjahr gewonnen werden, sonst werde das Volk im nächsten Winter zu hungern haben.

Reg. Chef gibt die Vorschläge und Richtlinien der Regierung, die sie hiefür vorgesehen hat, bekannt. Er ersucht den Landtag, hiezu grundsätzlich Stellung zu beziehen.

In der Diskussion über diese Frage eines sogenannten Landarbeitsdienstes fallen folgende Anregungen:

1. Es soll eine Lehrlingssperre für ein Jahr eingeführt werden.
2. Wenn irgendwie möglich, sollen überhaupt keine Ausnahmen gestattet werden, damit nicht eine Lücke entstehe.
3. Während der Anbauperiode sollen auch die Vorarbeiter und landschäftlichen Arbeiter in den Anbauprozess eingeschaltet werden
4. Landschäftliche und Gemeindearbeiten sollen nur soweit ausgeführt werden, als dies unbedingt notwendig ist. Auch soll die Regierung die Hinausschiebung von privaten Bauten veranlassen.
5. Jeder Arbeiter, der beim Land arbeitet, muss im Laufe des Jahres mindestens 14 Tage in der Landwirtschaft sich betätigen. Arbeiter, die sich dieser Vorschrift entziehen und in die Schweiz gehen müssen mindestens dann ein halbes Jahr in der

Schweiz bleiben.

6. Die grösseren Schüler sollen je nach Bedarf ~~MMH~~ während der Anbauzeit schulfrei haben und in den landwirtschaftlichen Arbeitsprozess eingeschaltet werden. Hier soll die Regierung über den Landesschulrat hinweg so handeln, wie es die Zeit erfordert.

Grundsätzlich ist der Landtag mit den von der Regierung aufgestellten Richtlinien einstimmig einverstanden.

Sele bringt eine Reklamation der Arbeiterschaft von Gamprin zur Kenntnis, dass in der Gemeindegrundverkehrskommission kein Arbeiter sitze und so die Arbeiterschaft nicht vertreten sei.

3. Wahl der Landesgrundverkehrskommission.

Ueber Vorschlag von Dr. Vogt werden die Obmänner des Gewerbe-Arbeiter- und Bauernverbandes, das sind Oberlehrer Meier, Franz Hilbe und Abg. Sele, in diese Kommission einstimmig gewählt.

4. Ersatzwahl in die Verwaltungsbeschwerdeinstanz.

Für den scheidenden Präsidenten Dr. Eugster in Altstätten wird Dr. Föh, Rechtsanwalt in Uznach einstimmig gewählt.

Abg. Schädler Eug. regt die Oeffnung des Scheidgrabens an.

Sele erkundigt sich über den Stand der Fortsetzung der Aeulestrasse in Vaduz.

Reg. Chef erwidert, dass die Regierung beschlossen habe, die Arbeit im Frühjahr zu machen und das Bauamt habe den Auftrag erhalten, mit Joh. Büchel zu verhandeln.

Schluss der Sitzung 12.20 Uhr.